



welt
hunger
hilfe



FACTSHEET ÄTHIOPIEN

Fakten und Zahlen (Stand 04.12.2020)

Die Demokratische Bundesrepublik Äthiopien ist mit rund 112 Millionen Einwohnern nach Nigeria das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Zwar leben große Teile der Bevölkerung in hoher Armut, doch angesichts des schnellen Wirtschaftswachstums gilt Äthiopien aus internationaler Sicht als Musterbeispiel für eine zuversichtliche Entwicklung. Diese Einschätzung wurde bislang gestützt durch den politischen Wandel, den Äthiopien, durch den seit 2018 amtierenden Premierminister Abiy Ahmed Ali, erlebte. Dieser leitete tiefgreifende Reformen ein und trug maßgeblich zur Beseitigung des Eritrea-Konflikts bei, wofür er 2019 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. In dem Land, in dem mehr als 80 ethnische Gruppen beheimatet sind, brechen allerdings Konflikte in nahezu allen Regionen aus. Zusätzlich wird Äthiopien regelmäßig von schweren Dürren heimgesucht, die Trockenzeiten führen zu Missernten und Viehsterben — eine Ursache für solche zunehmenden Wetterextreme ist der Klimawandel. Die im Jahr 2020 ausgebrochene Corona-Pandemie verschärft die bestehenden Probleme des Landes — insbesondere die ethnischen Spannungen stellen ein enormes Konfliktpotential dar. Die Eskalation des bewaffneten Konflikts in Tigray führt aktuell zu starken Fluchtbewegungen in den benachbarten Staat Sudan. Es besteht die Gefahr der Übertragung der gewalttätigen Auseinandersetzungen auch auf die umliegenden Länder, insbesondere Eritrea und Sudan.

Welthungerhilfe vor Ort

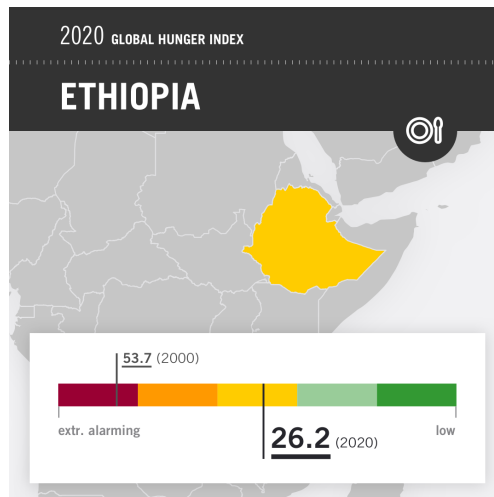
- Die Welthungerhilfe ist seit 1972 in Äthiopien tätig. Derzeit gibt es 13 laufende Projekte in den Regionen Afar, Amhara und Oromia. Unsere Projektaktivitäten werden vom Länderbüro in Addis Abeba gesteuert. Seit 2001 koordiniert das Länderbüro auch die Projektaktivitäten in Somalia (Somaliland).
- Insgesamt arbeiten über 30 nationale Mitarbeiter*innen und ein internationaler Mitarbeiter in Äthiopien.
- Die Organisation arbeitet mit 7 einheimischen sowie internationalen Partnerorganisationen der Alliance2015 zusammen.
- Schwerpunkte der Projektarbeit liegen aktuell in den Bereichen **Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH), Landwirtschaft und Umwelt** sowie humanitäre Hilfe. Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgte für das laufende Jahr eine stärkere Fokussierung auf Hygieneprojekte und Aufklärungsarbeit.
- Die aktuelle Situation in der Region Tigray ist eine Herausforderung für die humanitäre Hilfe. Zugänge zu Binnenflüchtlingen im Land sind eingeschränkt. Die Welthungerhilfe leistet aktuell Nothilfe für Menschen, die aus Tigray in den Sudan geflohen sind. Die Organisation hat 250.000 Euro Soforthilfe für die Verteilung von Hygiene-Sets und Haushaltsgegenständen, Kleidung sowie zur Errichtung von Handwaschstationen bereitgestellt. Eine Ausweitung der aufgeführten Maßnahmen ist in Vorbereitung, da der Zustrom von Flüchtlingen weiter anhält und eine Rückkehr in die Region für die Menschen bislang nicht absehbar ist.
- Internationale Geberinstitutionen, die die Welthungerhilfe unterstützen, sind das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), die EU (ECHO), das Welternährungsprogramm (WFP) sowie der Unterstützerverein *Viva Con Agua*.

Aktuelle Lage

- Ethnische Konflikte prägen den Alltag der äthiopischen Bevölkerung. Im Norden des Landes, in der Region **Tigray**, führen derzeit schwere Kämpfe zu einer massiven humanitären Krise: Die Ursprünge des Konflikts liegen weit zurück. Die in der Verwaltungsregion Tigray regierende Volksbefreiungsfront TPLF erkennt die Zentralregierung und den Ministerpräsidenten Abiy Ahmed nicht an. Der Konflikt verursacht starke Fluchtbewegungen in den benachbarten Sudan und andere Landesteile Äthiopiens, wo die Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Insbesondere im Sudan steigt die Zahl der Zufluchtssuchenden kontinuierlich an. Laut Angaben des UNHCR sind bereits rund 46.000 Menschen in den Sudan geflohen.
- **Innerpolitische Konflikte** führten auch in den vergangenen Jahren zu einer steigenden Zahl an **Binnenflüchtlingen**. Laut Schätzungen der Internationalen Organisation für Migration (IOM) verließen allein im Jahr 2019 über 1 Million Menschen ihre Heimat auf der Flucht vor Konflikt und Gewalt. Zusätzlich dazu befinden sich knapp 800.000 Flüchtlinge im Land.
- Herausforderungen bleiben neben ethnischen Konflikten der immer stärker sichtbar werdende **Klimawandel**: schneller aufeinander folgende und **langanhaltende Dürreperioden**, Erosion, Vernichtung von Waldgebieten, zunehmender Wassermangel: Regenfälle in Kiremt erhöhten zwar Ernteerträgen, starke Regenfälle jedoch führten in der zweiten Hälfte der Saison zu **schweren Überschwemmungen** in südlichen Teilen Afars, östlichen Teilen Amharas, Teilen Oromias sowie in Teilen der Somali-Region. Dies führte zu **Ernteaussfällen**, Staunässen von Weide- und Anbauflächen, zum **Viehsterben** sowie zu Schäden der Infrastruktur. Die Wetterextreme begünstigten insbesondere seit Beginn dieses Jahres die massive Verbreitung von **Heuschrecken**, was zu starken Ernteverlusten führte und die Ernährungssituation der Menschen gefährdet.
- Beim Human Development Index (HDI) liegt Äthiopien auf Rang 173 von 189 Ländern.
- Der **Welthungerindex** (WHI) für Äthiopien hat sich seit Messung der weltweiten Ernährungssituation von 2000 bis 2020 kontinuierlich verbessert. Der Wert lag im Jahr 2020 bei 26,2 (2012: 35,5; 2000: 53,7). Die Ernährungssituation der Bevölkerung wird aber immer noch mit „ernst“ bewertet. Von 107 Ländern nimmt Äthiopien **Rang 92** des Welthungerindex ein.
- Die Corona-Pandemie und die begleitenden Schutzmaßnahmen fordern die Bevölkerung und die Wirtschaft des Landes stark heraus. Aktuell gibt es über 111.000 registrierte **Covid-19** Fälle. Über 1.700 Menschen sind bereits an den Folgen von Covid-19-Erkrankungen gestorben.
- Der Klimawandel, gewalttätige Konflikte sowie die Corona-Pandemie gefährden aktuell die in den vergangenen Jahren erzielten Entwicklungsfortschritte.

Finanzvolumen

- Allein im Jahr 2019 hat die Welthungerhilfe 22 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 5,18 Millionen Euro gefördert und erreichte mit ihren Aktivitäten rund 680.000 Menschen.
- Für das Jahr 2020 haben die Vereinten Nationen den Finanzierungsbedarf für humanitäre Hilfe mit einer Höhe von knapp 1 Milliarde US-Dollar veranschlagt.



Quellen:

- [Bundeszentrale für politische Bildung](#)
- [Human Development Index](#) 2019
- Welthungerindex 2020
- Informationen eigener Mitarbeiter*innen vor Ort
- [UNHCR Sit Rep 2020](#)
- [Ocha Financial Tracking Service](#), November 2020
- [Internal Displacement Monitoring Centre](#), November 2020
- [UNHCR](#) 31.10.2020
- [Johns Hopkins University](#), 30. November 2020